

scheiden in het oude archief, Kampen 1862 keine mich direct angehende Urkunde zu erwarten, aber durch die Güte des mir von einer Begegnung auf der Versammlung des hansischen Geschichtsvereins zu Cöln im J. 1876 her bekannten Archivars, des Herrn Nanninga-Uitterdijk hoffte ich mich mit litterarischen Hilfsmitteln, Empfehlungen und Rathschlägen für die weitere Reise durch Overijssel und Geldern versehen zu können. Ich habe mich darin nicht getäuscht. Mit der aufopfernden Bereitwilligkeit, welche unsere hansischen Freunde an Herrn Nanninga zu rühmen haben, kam er meinen Wünschen entgegen und reiste mit mir am nächsten Tage nach Zwolle. Seine Beihülfe war mir um so werthvoller, als bei Abwesenheit des städtischen Archivars und dem Mangel eines gedruckten Inventars die Auffindung der einzusehenden Urkunden durch die stellvertretenden Beamten ohne seine Sach- und Ortskunde schwerlich gelungen sein würde. Das älteste Privileg für Zwolle, 1230 durch den Bischof Wilbrand von Utrecht ertheilt, existiert nicht mehr im Original, sondern nur in einer Abschrift auf Pergament aus dem 14. Jahrhundert, welche dem Abdruck bei van Doorninck en Nanninga-Uitterdijk, Bijdragen tot de geschiedenis van Overijssel 1 (Zwolle 1874) S. 29 zu Grunde liegt. Dagegen sind die Privilegien des Bischofs Johann von Utrecht 1283 über die Weinststeuer und von 1291 über den Jahrmarkt im Original erhalten. Die unleserlichen Stellen, welche das letztere in Folge von Feuchtigkeit und Bruch darbietet, liessen sich zum Theil aus einem im 16. Jahrhundert angelegten Copialbuche, Pergament in Folio, ergänzen. Die Stadtrechnung von 1509 enthält den Eintrag: item alle onse privilegia ende stat rechten haben wij doen copiren ende bijnden in francijne, gecost facit 10 Rh. fl. Bl. 9^a des Privilegienbuchs: Hoe Swolle weder in der Hense is ontfanghen 1407 Primi et Feliciani (Juni 9) Lübeck; die städtischen Privilegien des 13. Jahrh. Bl. 25^a — 29^a.

Den 3. September arbeitete ich in Deventer, über dessen Archiv das 1870 erschienene Inventaris van het Deventer-Archief die erforderliche Auskunft ertheilt. Deventer Urkunden sind gedruckt bei Gerh. Dumbar, het kerkelyk en wereltlyk Deventer (D. 1, Deventer 1732) — die Fortsetzung ist erst 1788 durch den gleichnamigen Enkel des Verfassers publiciert — und erwiesen sich, soweit ich sie vergleichen konnte, verhältnismässig correct wiedergegeben. Besonderes Interesse unter den Deventer Urkunden gewähren zwei die Kaufmannsgilde betreffend von 1249 und 1300, die erste in den vorher citierten Bijdragen tot de geschiedenis van Overijssel 1 S. 289, die letztere bei Dumbar 1 S. 39 gedruckt und bei Höhlbaum, Hans. UB. 1 n. 1336 verzeichnet; von beiden sind die Originale in Deventer vorhanden.